HAUS DER FARBE – FACHSCHULE FÜR GESTALTUNG IN HANDWERK UND ARCHITEKTUR
SMGV BILDUNGSZENTRUM
MALERFACHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ

DEKORATIONSMALER:IN SMGV VORKURS

AUSBILDUNGSKONZEPT

VERSION: 2
DATUM: 2. Oktober 2025
URHEBER: HAUS DER FARBE

INHALTSVERZEICHNIS

BERUFSBILD

KONZEPT DES VORKURSES

ORGANISATION

ÜBERSICHT

BASISMODULE
- Tupfen, Sprenkeln, Schablonieren
- Lasieren, Patinieren
- Skizzieren, Zeichnen, Vergrössern/Verkleinern

AUFBAUMODULE
- Linieren, Marmorieren, Maserieren
- Mattieren, Satinieren, Polieren
- Konturieren, Licht und Schatten, Schreiben

INTENSIVWOCHE
- Farbe, Architektur und Auftrittskompetenz

WERKSTATTMODULE

REGLEMENT
A. Allgemeine Bedingungen
B. Aufnahme
C. Promotion und Kompetenznachweise
D. Einsprache
E. Schlussbestimmungen

BILDUNGSGANG «DEKORATIONSMALER:IN VORKURS»

BERUFSBILD

ARBEITSGEBIET

Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs konzipieren, planen und realisieren dekorative Arbeiten im Malergewerbe. Sie beherrschen dekorative Techniken unterschiedlichster Art. Dabei verwenden sie traditionelle und aktuelle Materialien, Techniken und Werkzeuge. Sie haben ein Verständnis für architektonische und räumliche Situationen und können diese mit den Techniken ihres Handwerks gestalten. Sie sind in der Lage ein Projekt von der Skizze über die Bemusterung bis zur Ausführung zu realisieren. Dekorationsmalerinnen und Dekorationsmaler SMGV Vorkurs arbeiten sowohl an historischen Bauten aus unterschiedlichen Epochen wie an aktueller Architektur.
Auf der Arbeitsstelle sind sie Ansprechpersonen für alle Fragen der Planung und Ausführung von dekorativen Aufträgen. Für die Ausführung dekorativer Arbeiten unterstützen und leiten sie andere Malerinnen und Maler an.

BERUFLICHE HANDLUNGSKOMPETENZEN

Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs

- erfassen Kundenwünsche
- analysieren Untergründe
- planen detailliert dekorative Arbeiten mit Arbeitsbeschrieb, Materiallisten und Materialrezepturen und schätzen den zeitlichen und materiellen Aufwand
- erstellen realisierbare Muster in Optik und Haptik
- setzen neuzeitliche und traditionelle dekorative Techniken auftrags-/objektbezogen ein und führen die Aufträge handwerklich einwandfrei aus
- leiten Mitarbeitende in der fachgerechten Ausführung an
- begleiten und überwachen die Auftragsausführung vor Ort
- koordinieren die zeitliche und logistische Auftragsabwicklung

BERUFSAUSÜBUNG UND ARBEITSUMFELD

Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs führen alle Prozessschritte von der Konkretisierung dekorativer Ideen bis hin zu deren Umsetzung eigenständig durch. Sie entwickeln objektbezogene Umsetzungsideen aufgrund der Kundenwünsche und vorhandenen Begebenheiten. Sie verwenden vorgegebene Muster oder entwickeln diese möglicherweise auf der Grundlage von Recherchen eigenständig weiter.
Sie leiten die Ausführung von Aufträgen auf der Arbeitsstelle und sind der Kundschaft gegenüber für die reibungslose, termingerechte und qualitativ einwandfreie Umsetzung des Auftrags verantwortlich. Sie arbeiten sowohl vor Ort am Objekt wie im Atelier oder Büro und führen die Aufträge allein oder im Team aus. Die projektorientierte Arbeitsweise verlangt von Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs

BILDUNGSGANG «DEKORATIONSMALER:IN VORKURS»

organisatorische Fähigkeiten sowie Flexibilität im Umgang mit Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden. Sie setzen adressatengerechte Umgangsformen, Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und die Fähigkeit zu vermitteln situativ ein. Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs sind sich ihrer Sorgfaltspflicht im Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz bewusst.

BEITRAG AN DIE GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT, NATUR UND KULTUR

Das Malergewerbe übernimmt eine wichtige Rolle bei der Instandhaltung und Verschönerung von Innen- und Aussenflächen. Dies trifft in besonderem Masse für Renovationsarbeiten zu, welche häufig von Dekorationsmaler:innen SMGV Vorkurs durchgeführt werden. Ihre Arbeit ist daher ein zentraler Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes. Sie übernehmen Mitverantwortung beim Schutz von historischer Bausubstanz und dem Erhalt von Ortsbildern. Mit stilgerecht gestalteten, harmonisch an die Umgebung angepassten und ästhetischen Objekten tragen sie zum Wohlbefinden der Nutzerinnen und Nutzer bei. Dekorationsmaler/innen SMGV Vorkurs leisten durch den Einsatz von umweltschonenden Produkten und effizienten Arbeitstechniken einen wichtigen Beitrag zum sorgsamen Umgang mit Rohstoffen, Energie und Umwelt.

BERUFSBILD UND BILDUNGSGANG

Das Berufsbild formuliert ein Ideal, das erst mit wachsender Berufserfahrung und grosser Übung erreicht wird. Im Vorkurs für Dekorationsmaler:innen werden jedoch die grundlegenden Kenntnisse und handwerklichen Fertigkeiten historischer und zeitgenössischer Dekorationstechniken vermittelt, damit dieses Ziel greifbar ist.

ZIELPUBLIKUM

Dekorationsmalerinnen und Dekorationsmaler SMGV Vorkurs sind leidenschaftliche Maler:Innen, die sich nach Abschluss eines EFZ Maler:in in die Dekorations-, Imitations- und Illusionsmalerei vertiefen wollen.

ABSCHLUSS UND KARRIERE

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bildungsgangs kann die SMGV verbandsinterne Prüfung zum «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs» abgelegt werden.
Zudem eröffnen sich den Teilnehmer:innen verschiedene Möglichkeiten für weiterführende Kurse, insbesondere die Weiterbildungen «Gestaltung im Handwerk BP und HFP», «Handwerk in der Denkmalpflege» und auch eine geplante Vertiefung in Dekorationsmalerei.

KONZEPT DES VORKURSES

Der Vorkurs Dekorationsmaler:in SMGV ist modular aufgebaut. In sechs Technikmodulen werden dekorative Techniken in einem kulturellen und nachhaltigen Sinn umfassend vermittelt und geübt. Die Vertiefung und der Nachweis des Gelernten erfolgt in den obligatorischen Werkstattmodulen. In einer Intensivwoche werden übergeordnete Kompetenzen vermittelt.

Die sechs Technikmodule (Basis- und Aufbaumodule) sind jeweils in drei Schritten aufgebaut. Im ersten Teil werden Fertigkeiten vermittelt, die die Architektur mit Farbflächen, Lasurflächen, Rahmungen, Liniierungen und Ornamenten bespielen (DEKORATION). Im zweiten Teil geht es um malerische Umsetzungen, die sich an unterschiedlichsten Baustoffen und ihrer handwerklichen Gestalt orientieren und diese imitieren. Vielfältigen Techniken ermöglichen auf materialfremden Bauteilen und Formen auch heute ein virtuoses Spiel (IMITATION). Zum Abschluss werden räumliche Anwendungen geübt, auch solche die eine scheinbare Erweiterung des Raums bewirken. Diese vereinen die Dekorations- und Imitationsmalerei in meisterlicher Art und perfektionieren das Spiel mit Plastizität und Illusion in der Architektur (ILLUSION).

In den Werkstattmodulen wird das Gelernte selbständig geübt. Dabei stellen sich die Studierenden ihre Aufgaben selbst und werden vom Werkstattleiter oder der Werkstattleiterin unterstützt.
Die in der Werkstatt entstandenen Arbeiten dienen dem Nachweis der erforderlichen Kompetenzen. Es müssen alle Module bestanden werden – in zwei Modulthemen muss ein «sehr gut» erreicht werden. Dies bedeutet, dass individuell Schwerpunkte gesetzt werden können und müssen.

Der Werkstattleiter oder die Werkstattleiterin ist die direkte Bezugsperson für die Studierenden. Er / sie hat den Überblick über die Lernfortschritte und macht die Feedbackgespräche.

ORGANISATION

Kurstage sind die Freitage und zeitweise Samstage. Im Oktober findet eine Intensivwoche zu Farbe, Architektur und Auftrittskompetenz statt. Der gesamte Bildungsgang kann in 14 Monaten abgeschlossen werden (Januar bis März des Folgejahres).

Die drei Basismodule (je 4 bis 5 Kurstage) folgen sich unmittelbar nacheinander im Frühlingssemester (Januar bis Mitte März). Darauf folgt das erste Werkstattmodul als Block von 25 Tagen (von Ende März bis Ende Juni jeweils freitags und samstags).

Nach den Sommerferien finden im Herbstsemester die drei Aufbaumodule und die Intensivwoche statt (Ende August bis anfangs November). Darauf folgt wiederum ein Werkstattmodul von 25 Tagen (Mitte November bis anfangs März vom nächsten Jahr).

Pro besuchtes Technikmodul muss an mindestens 6 Werkstatttagen das Gelernte vertieft werden. Bei drei Technikmodulen sind es also mindestens 18 von den angebotenen 25 Werkstatttagen, die besucht werden müssen. Der Kompetenznachweis findet jeweils am letzten Tag des Werkstattmoduls statt und ist obligatorisch. Die Kompetenznachweise werden von der Werkstattleitung und Dozierenden gemeinsam abgenommen.

ÜBERSICHT VORKURS DEKORATIONSMALER:IN

MODULE	**LEKTIONENZAHL**
B1 TUPFEN, SPRENKELN, SCHABLONIEREN	40
B2 LASIEREN UND PATINIEREN	32
B3 ZEICHNEN, VERGRÖSSERN/VERKLEINERN, SKIZZIEREN	40
W WERKSTATTMODUL Kompetenznachweis Das Werkstattmodul bietet 200 Stunden an, obligatorisch sind 48 pro besuchtes Modul (bei drei Modulen 144) und der Kompetenznachweis.	144 8
A4 LINIEREN, MARMORIEREN, MASERIEREN	40
A5 MATTIEREN, SATINIEREN, POLIEREN	40
A6 KONTURIEREN, LICHT UND SCHATTEN, SCHREIBEN	40
IW FARBE, ARCHITEKTUR UND AUFTRITTSKOMPETENZ	40
W WERKSTATTMODUL Kompetenznachweis Das Werkstattmodul bietet 200 Stunden an, obligatorisch sind 48 pro besuchtes Modul (bei drei Modulen 144) und der Kompetenznachweis.	144 8
TOTAL LEKTIONEN OBLIGATORISCH	**576**
TOTAL LEKTIONEN FREIWILLIG	682

BASISMODULE

TUPFEN, SPRENKELN, SCHABLONIEREN

Mit Tupfen und Sprenkeln lassen sich einfache dekorative Hintergrundmalereien erstellen, die zwei,- drei - und mehrfarbig bis hin zu Natursteinimitationen reichen. Untergrund, Anstrichstoff und Werkzeug spielen dabei eine entscheidende Rolle, um von der Fläche ins Räumliche zu gelangen. Ergänzt durch punktuelle Schablonierungen eröffnen Sie ein Spiel unterschiedlicher Welten und erschliessen bildhafte Assoziationen von Struktur-Textilien, Ornament-Tapeten, Kunst- und Natursteinarbeiten.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Unterschiedliche Tupftechniken einsetzen
- Unterschiedliche Sprenkeltechniken kennen und anwenden
- Schablonen erstellen und einsetzen

Inhalte

- Untergrund und Anstrichstoff
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Struktur und Textur
- Materialfarbigkeit / Einfärbung / Anstrichstoff
- Auf- und Abtragstechniken
- Hintergrundmalerei / Strukturmalerei
- Steinkunde
- Stilkunde (Form / Ornament)

Kompetenznachweis

Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

LASIEREN UND PATINIEREN

Lasuren eröffnen ein schier grenzenloses Spielfeld von halbtransparenten Gestaltungsmöglichkeiten im Malerhandwerk. Untergrund, Anstrichstoff und Werkzeug stehen im Zentrum eines Feldes mit fast grenzenlosen Möglichkeiten. Monochrome Farbflächen gewinnen mittels Lasuren an Tiefe, Licht und Brillanz – Materialträger wie Holz, Beton, Verputz an Färbung, oder sie erhalten mittels Patinierung scheinbare Alterungs- und Verwitterungserscheinungen. Ein Spiel der Schichtungen und visuellen Täuschung.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Unterschiedliche Lasurtechniken beherrschen
- Unterschiedliche Patinatechniken meistern

Inhalte

- Untergrund und Anstrichstoff
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Struktur und Textur
- Materialfarbigkeit / Einfärbung / Anstrichstoff
- Auf- und Abtragstechniken
- Hintergrundmalerei / Strukturmalerei
- Additive und Subtraktive Mischtechniken
- Matt / Glanz
- Effekttechniken / -Pigmente

Kompetenznachweis

Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 4 Tage à 8 Lektionen, total 32 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

SKIZZIEREN, ZEICHNEN, VERGRÖSSERN/VERKLEINERN

Skizzen und Zeichnungen dienen als Entwurfsmittel und als Vorlagen für die Dekorationsmalerei. Unterschiedliche Medien und Zeichenwerkzeuge helfen der Überprüfung von Farb- und Raumwirkung sowie von Massstäblichkeit und Technik für die Ausführung.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Unterschiedliche Übertragungstechniken kennen
- Vergrösserungs-, Verkleinerungstechniken beherrschen
- Skizzen und Zeichnungstechniken einsetzen
- Perspektivisches Zeichnen anwenden

Inhalte

- Trägermaterialien
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Unterschiedliche Medien (Digital, Analog)
- Auf- und Abtragstechniken)
- Frottagetechniken
- Skalierungstechniken

Kompetenznachweis

Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

AUFBAUMODULE

LINIEREN, MARMORIEREN, MASERIEREN

Die Linier-, Marmorier- und Maseriertechniken gehören zu den Königsdisziplinen des Malerhandwerks. Historisch betrachtet, waren wirtschaftliche Gründe – Veredelung eines günstigen Baumaterials – oder künstlerische Motivationen der Antrieb für Imitationen. Edler Stein, exotische oder kostspielige Hölzer und edle Metalle sind die Vorbilder dieser vielfältigen Techniken und ermöglichen auf materialfremden Bauteilen und Formen auch heute ein virtuoses Spiel.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Liniertechnik einsetzen
- Marmoriertechniken kennen und anwenden
- Maseriertechniken kennen und anwenden

Inhalte

- Untergrund und Anstrichstoff
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Struktur und Textur
- Steinkunde
- Holzkunde
- Textilien, Tapeten, Wandbespannungen
- Materialfarbigkeit / Einfärbung / Anstrichstoff
- Auf- und Abtragstechniken
- Hintergrundmalerei / Strukturmalerei
-

Kompetenznachweis
Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden
Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

MATTIEREN, SATINIEREN, POLIEREN

Die Techniken des Mattierens, Satinierens und Polierens erlauben ein Spiel mit unterschiedlichen Glanzstufen durch Auf- und Abtrag, mechanischer und chemischer Einwirkung auf unterschiedlichste Materialien und Materialkombinationen: von Kreide bis Gold, Tonmineralien und Edelmetallen. Dem Reichtum sind keine Grenzen gesetzt.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Oberflächenveredelungen kennen und einsetzen
- Lacktechniken kennen und anwenden
- Vergoldertechniken kennen

Inhalte

- Untergrund und Anstrichstoff
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Struktur und Textur
- Lacktechniken
- Vergoldertechniken (Gold / Edelmetalle / Schlagmetalle)
- Mechanische und chemische Bearbeitung
- Mattierungstechniken – Glanztechniken
- Effekttechniken

Kompetenznachweis

Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

KONTURIEREN, LICHT UND SCHATTEN, SCHREIBEN

Konturen bilden die äussere Linie einer Form und heben diese von der Fläche ab, Licht und Schatten verleihen der Form Körperhaftigkeit. Mittels Helligkeitsabstufungen können Schriften, Grafiken und Bildgegenstände plastisch erscheinen und räumliche Wirkung erzielen. Eine Meisterschaft dreier Dimensionen.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Dekorative Grundtechniken beherrschen und variieren
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Plastisches Malen erlernen
- Techniken der Licht- und Schattenmalerei beherrschen
- Visuelle Übersetzung des Beobachteten suchen
- Techniken der Schriftenmalerei anwenden

Inhalte

- Untergrund und Anstrichstoff
- Werkzeuge und Hilfsmittel
- Struktur und Textur
- Grisaille Malerei
- Architekturmalerei
- Schriftenmalerei
- Freihändiges Konturieren
- Strichtechniken
- Zeichnen
- Übertragungstechniken

Kompetenznachweis

Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen werden im Werkstattmodul nachgewiesen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

Werkstattmodul
6 Tage

INTENSIVWOCHE

FARBE, ARCHITEKTUR UND AUFTRITTSKOMPETENZ

Farb- und Materialkompetenz sind für Dekorationsmaler:innen von grosser Bedeutung. Ein Basiswissen über Bauteile, deren Benennung und deren stilistische und zeitliche Einordnung, um gegenüber Kundinnen und Kunden kompetent auftreten zu können.

Übergeordnete Kompetenzen

- Zusammenhänge von Material, Werkzeugen, Untergründen und Farbigkeit kennen
- Beispiele der Dekorationsmalerei aus der Geschichte und von heute kennen
- Den Zusammenhang von architektonischem Kontext und Dekoration verstehen

Modulspezifische Kompetenzen

- Bauteile benennen / Innen- und Aussenräume
- Historische Farbgebungen dank Materialwissen verstehen
- Grundlagen der Farbenlehre kennen
- Materialien und Untergründe der Architektur benennen
- Auftrittskompetenz einsetzen

Inhalte

- Architekturanalysen
- Bauteile
- Stilkunde
- Farbenlehre
- Farbklänge
- Materialkunde
- Auftrittskompetenz

Kompetenznachweis

Das Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen.

Lernstunden

Anzahl Lektionen: 5 Tage à 8 Lektionen, total 40 Lektionen

WERKSTATTMODULE

In den Werkstattmodulen wird das Gelernte aus den Basis- und Aufbaumodulen selbständig geübt und angewendet. Dabei stellen sich die Studierenden ihre Aufgaben selbst und werden vom Werkstattleiter oder der Werkstattleiterin unterstützt.

Modulspezifische Kompetenzen

- Sich selbst Aufgaben stellen
- Arbeiten selbständig vorbereiten und ausführen
- In den Basis- und Aufbaumodulen gelernte dekorative Techniken anwenden und verknüpfen

Form

- Selbstständige Werkstattarbeit
- Fachcoaching durch Werkstattleitung und Moduldozenten

Kompetenznachweis

Musterplatten, Prozessdokumentation, Zeichnungen, Präsentation und Fachgespräch

Lernstunden pro Werkstattmodul

Anzahl Lektionen: 200 Stunden (davon 8 Stunden Kompetenznachweis am letzten Tag)

REGLEMENT

A ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Das Haus der Farbe – Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur, das Kurszentrum des SMGV in Wallisellen und die Malerfachschule Nordwestschweiz führen gemeinsam einen Bildungsgang «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs». Sie bilden zu diesem Zweck eine «Konferenz der Schulleitungen».

§ 2 Dieses Reglement gilt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Modulen des Bildungsganges «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs» am Haus der Farbe, im Kurszentrum Wallisellen und an der Malerfachschule Nordwestschweiz.

Absenzenregelung

§ 3 Der Unterricht ist gemäss Terminplan zu besuchen. Über allfällige Ausnahmen entscheidet die das jeweilige Modul durchführende Schulleitung. Der Unterrichtsbesuch ist genügend, wenn mindestens 80 % des Unterrichts besucht wurden.

B AUFNAHME

Voraussetzungen

§ 4 Die Studierenden des Bildungsganges «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs» müssen sich über eine abgeschlossene Berufslehre als Malerin oder Maler ausweisen.

§ 5 Über die Aufnahme besonders begabten Personen mit Praxiserfahrung, welche die obengenannten Bedingungen nicht oder nur teilweise erfüllen, entscheidet die «Konferenz der Schulleitungen».

Aufnahmeverfahren

§ 6 Die Aufnahme in den Bildungsgang «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs» erfolgt über das Anmeldeportal des SMGV. Es muss ein EFZ Maler:in oder ein EBA Maler:in und eine amtlicher Ausweis vorgelegt werden.

C PROMOTION

Zulassung

§ 7 Die Zulassung zu den Basismodulen (B1-3), zur Intensivwoche und zum Werkstattmodul 1 (W1) erfolgt per Anmeldung.

§ 8 Zu den Aufbaumodulen wird zugelassen, wer die Kompetenzen der Basismodule nachweisen kann, bzw. den Kompetenznachweis des Werkstattmoduls 1 bestanden hat.

§ 9 Fremderworbene Leistungen können per Antrag geltend gemacht werden. Über die Anerkennung, bzw. Anrechnung fremderworbener Leistungen entscheidet die «Konferenz der Schulleitungen».

Modulabschlüsse

§ 10 Die drei Basismodule werden mit einem Kompetenznachweis am Ende des Werkstattmoduls 1 abgeschlossen. Ein genügender Unterrichtsbesuch gemäss § 3 ist Voraussetzung für die Zulassung zum Kompetenznachweis.

§ 11 Die Kompetenznachweise werden vom Werkstattleiter organisiert und zusammen mit mindestens einer/einem am Unterricht beteiligten Dozierenden durchgeführt und bewertet.

§ 12 Die Intensivwoche wird mit einem separaten Kompetenznachweis abgeschlossen.

§ 13 Es müssen alle Kompetenzfelder gemäss Logbuch bestanden (mindestens «genügend») werden.

§ 14 Die Bewertung lautet «ungenügend, genügend, gut, sehr gut». Die Beurteilungskriterien sind im Logbuch zum Bildungsgang festgehalten.

§ 15 Jedes Modul darf einmal wiederholt werden. Über Ausnahmen entscheidet die «Konferenz der Schulleitungen».

§ 16 Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Module ist 6 Jahre. Über Ausnahmen entscheidet die «Konferenz der Schulleitungen».

D ABSCHLUSSPRÜFUNG

Zulassung

§ 16 Zur Prüfung (Abschlussprüfung) wird zugelassen, wer alle Module besucht und bestanden hat oder die entsprechenden Kompetenzen nachweisen kann.

§ 17 Zwei Kompetenzfelder müssen mit «sehr gut» bestanden sein.

Diplom

§ 18 Die Prüfung besteht aus selbständig erstellten Arbeiten gemäss Auftragsbeschrieb des Werkstattleiters, einer Präsentation und einem Fachgespräch.

§ 19 Die präsentierten Arbeiten, Präsentation und Fachgespräch werden von einer Prüfungskommission bewertet. Über das Bestehen der Diplomprüfung entscheidet die Prüfungskommission. Die Bewertung lautet «bestanden» oder «nicht bestanden».

§ 20 Ist die Prüfung nicht bestanden, kann sie einmal wiederholt werden.

§ 21 Wer die Prüfung absolviert hat, ist befugt, den Titel «Dekorationsmaler:in SMGV Vorkurs» zu führen.

E PRÜFUNGSGREMIEN

§ 22 Die Prüfungskommission für die Abschlussprüfung setzt sich aus mindestens drei und maximal fünf Expertinnen oder Experten zusammen. Mindestens ein Mitglied der Prüfungskommission wird vom SMGV gestellt. Die Expertinnen oder Experten werden von der «Konferenz der Schulleitungen» bestimmt.

F EINSPRACHE

§ 23 Gegen die Beurteilung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens und der Kompetenznachweise kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, bei der «Konferenz der Schulleitungen» schriftlich Einsprache erhoben werden. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Über Einsprachen entscheidet die Qualitätssicherungskommission (QSK) vom Haus der Farbe.

§ 24 Gegen die Beurteilung im Rahmen Abschlussprüfung kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim SMGV schriftlich Einsprache erhoben werden. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Über Einsprachen entscheidet die Qualitätssicherungskommission (QSK) vom SMGV.

§ 25 Für ablehnende Einspracheentscheide wird eine Gebühr erhoben.

G SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§26 Das Reglement tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft.